

Er legt den Kescher noch nicht zur Seite

Josef Vogl ist weiterhin der „Fischer-Präsident“ von Thurmansbang – 30 Jahre ist er nun schon im Amt

Von Georg Thurnreiter

Thurmansbang. Seit nunmehr 30 Jahren steht Bäckermeister Josef Vogl aus Entschenreuth an der Spitze des Fischereivereins Thurmansbang, dem mit 280 Mitgliedern wohl größten Verein in der Luftkurort-Gemeinde. Doch keineswegs amtsmüde wurde er, ebenso wie die übrigen Vorstandsmitglieder, in der Jahreshauptversammlung erneut für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

In der von Bürgermeister Martin Behringer geleiteten Wahl wurden per Handzeichen jeweils einstimmig wiedergewählt: 1. Vorstand Josef Vogl, 2. Vorstand Roland Gebert, Kassiere Jürgen Perl und Reinhard Lüftl, Schriftführer Andreas Oswald und Julia Feichtinger, Jugendwarte Christian Groll, Peter Falkner und Michael Vogl, Kassenprüfer Peter Größl sen., Arbeitseinsatzleiter Daniel Vogl. Bürgermeister Behringer dankte den Gewählten für ihre Bereitschaft zur erneuten Übernahme ihrer Ehrenämter und wünschte dem Fischereiverein „weiterhin alles Gute!“

Kassier Jürgen Perl überreichte an Vorstand Josef Vogl zum Dank für seine 30-jährige Vorstandstätigkeit beim Fischereiverein Thurmansbang einen „Silberfisch“, damit dieser „auch einmal einen Fisch heim bringe“, wie er schmunzelnd anmerkte. Ferner



Die **Vorstandschafft des Fischereivereins Thurmansbang** mit Bürgermeister Martin Behringer (v.r.), Peter Falkner, Christian Groll, Andreas Oswald, Peter Größl, Michael Vogl, Daniel Vogl, Jürgen Perl, Josef Vogl, Reinhard Lüftl und Julia Feichtinger. – Fotos: Thurnreiter

konnten für 30-jährige Mitgliedschaft Konrad Prinz, Daniel Vogl und Wolfgang Groll geehrt werden.

Das Gasthaus „Zur Post“ war brechend voll, als der Vorsitzende die Fischerkameraden und insbesondere Bürgermeister Martin Behringer begrüßte, die sich zu einer Gedenkminute für Erich Beer erhoben. Kassier Jürgen Perl erstattet anschließend einen detaillierten Kassenbericht. Wie er bekannt gab, gehören dem Verein aktuell 280 Mitglieder, darunter 23 Jugendliche an. Aufgrund der umfangreichen Besatzmaßnahmen in den Vereinsgewässern ergaben sich Ausgaben von 36 374



Einen „**Silberfisch**“ zum 30. Amtsjubiläum als 1. Vorsitzender erhielt Josef Vogl (r.) von Kassier Jürgen Perl überreicht.

Euro, wodurch sich ein beachtliches Minus 1423 Euro ergebe. Auf Vorschlag von Peter Größl sen.,

der die Kasse beanstandungsfrei geprüft hatte, wurde die Entlastung einstimmig erteilt.

Der Vorstand berichtete eingangs von einer „Fischrettungsaktion“, in deren Folge der Eigentümer die Fische dem Verein geschenkt habe. Desweiteren habe Landrat Sebastian Gruber alle Fischereivereine eingeladen, um gemeinsame Probleme zu besprechen. Dabei wurde insbesondere das Biber- und Fischotter-Problem angesprochen. Fischwilderei werde künftig als Ordnungswidrigkeit geahndet. Vogl bewertete das Treffen, das jährlich wiederholt werden soll, als positiv.

Erfreut registrierte er, dass beim Hegefischen mit einer Brachse der 1. Preis erzielt wurde. Man wolle deshalb den Besatz mit Brachsen weiter fortführen, so Vogl.

Die Besatzmaßnahmen wurden wie in den Vorjahren durchgeführt, berichtete der Fischereivorstand weiter. So seien in den Ginghamter Bach und in die Ohe fangfähige Forellen, in den Buchwiesweiher Schleie, Karpfen, Forellen und Futterfische sowie in den Ebenreuth See Hechte, Schleie, Laichrutten, Forellen, Rotaugen, Karpfen und Brachsen eingesetzt worden, insgesamt 885 Kilogramm. Dagegen sei die Fangausbeute laut der abgegebenen Fanglisten gegenüber dem Vorjahr wesentlich geringer ausgefallen. Zählte man im Vorjahr noch 410 Fische, so waren es im letzten Jahr „nur“ 241; „jedes Jahr wer-

den's weniger“, so Josef Vogl. Wo bei sich vor allem Forellen und Karpfen, aber auch Saiblinge, Hechte und Zander sich auf den Fanglisten finden. Der Fischereiverein sorge jedenfalls mit seinen jährlichen Besatzmaßnahmen für ein ausreichendes „Fischangebot“, betonte der Fischereivorstand.

Jugendwart Peter Falkner dankte seinen Mitbetreuern für deren Unterstützung. „Das Zeltlager 2017 war sehr schön, aber leider mit zu wenig Jugendlichen“, resümierte er. Man wolle es daher heuer mit drei einzelnen Jugendfischertagen probieren: am Pfingstsonntag am Ebenreuther See und evtl. an Ohe und Donau. Daniel Vogl listete 249 Arbeitseinsatzstunden auf, davon 136 für die Fischrettungsaktion. Am Vereinsweiher in Schönberg wurden 70, bei den Besatzmaßnahmen 23 Stunden aufgebracht. Vogl dankte allen Helfern und insbesondere Christian Tauscher für die Betreuung des Schönberger Weihers.

Wie Bürgermeister Martin Behringer für den erkrankten Kraftwerksbetreibers Michael Miedl bekanntgab, schenke dieser den im letzten Jahr am Ebenreuther See verbrauchten Strom dem Verein. Außerdem solle ein Vereinsausflug geplant werden, so der Wunsch der Mitglieder. Mit der Ausgabe der Fischerkarten endete die harmonisch verlaufene Versammlung.

Dankeschön!

Grafenau. Zum bekannten Abspann der „Hitparade“ mit Schnellsprecher Dieter-Thomas Heck dankte Johnanna Maier-Simmet folgenden Personen für ihren Beitrag zum Starkbierfest (s. S. 20):

Autor und Regisseur des Singespiele: Willi Schindler; **Starkbier-Rede:** Grafenauer Anzeiger; **Veranstalter:** Theaterverein Grafenau und Musikverein Schlag in Kooperation mit der Stadt Grafenau; **Gesamtkoordination und Kartenverkauf:** Karin Friedl; **Aufbau:** Bauhof; **Bühnenbau:** Theatervereinsvorsitzender Alfons Tanzer; **musikalische Gestaltung:** Musikverein Schlag unter der Federführung von Familie Maier; **Bühnenmusiker:** Robert Maier, Sepp Scholz, Marie Dankesreiter und Amelie König; **Ton und Licht:** Franz Baumann; **Maschinenbildner:** Yvonne und Andi

Piller; Kostüme: Schneidermeisterin Monika Haydn, Kostümverleih Rita Karl, **Parkplatzeinweiser:** Freiwillige Feuerwehr Grafenau mit Kommandant Andreas Stecher; **Probenraum:** Pfarrsaal (Dank an Dekan Kajetan Steinbeißer); **Pläne für Bestuhlung, Innenausstattung:** Rainer Blöching; **Grafik:** Willi Weber; **Getränke-Verpflegung, Garnituren, Ausschank-Utensilien:** Brauerei Bucher; **Verpflegung:** Ulrike Lang; **Tischdekoration:** Gerti Hable; **Leihgaben/Spenden:** Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, Festwirte Alfred Süß und Konrad Näscher, Historischer Verein Freyung, Optik Schmeller, Metzgerei Mayer.

Die Darsteller:
Alfons Tanzer als Bürgermeister Max Niedermeier;
Maria Stangl als Freund der Volksfestratschn und Marketenderin;
Petra Uhrmann als Volksfestratschn des *Grafenauer Anzeiger*;
Carsten Abels als Säumer Trinklein und Hüata;
Helmut Blöching als Xaver Grantler;
Franz-Josef Bloier als Franz-Josef Bloier und Dr. Leibl;
Konrad Bloier als Ritter Duschl und Hüata;
Birgit Fuchs als Frau Dr. Schlaw und Frau Böhlend;
Robert Fuchs als Herr Dr. Streng und Säumer Blasius;
Manuela Ketzer als Sekretärin Liebreiz;
Quirin Maier als MdL Muthmann und Rotkäppchen;
Edeltraud Niegler als Mare Grantler und Lusenhex;
Markus Trauner als Ritter Trauner und Hüata;
Yvonne und Katrin als Nummerngirls;
Johanna Maier-Simmet als Chorleiterin und Bi-Ba-Butzemann;
„Bäriola-Singers“: Konrad Bloier, Carsten Abels, Markus Trauner, Johanna Maier-Simmet und Quirin Maier. – red

Passauer Neue Presse Grafenauer Anzeiger

Lokalredaktionen und Geschäftsstellen: Donau-Wald-Press-GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Reiner Fürst, Medienstraße 5, 94036 Passau, Tel. 0851/802-378. Redaktionsleitung: Peter Püschel. Lokalredaktion 94078 Freyung: Peter Püschel, Stadtplatz 8 - 10, Redaktion: Tel. 08551/5789-21, Telefax: 08551/5789-42, Geschäftsstelle: Tel. 08551/5789-0, Telefax: 0851/802-100-43; Lokalredaktion 94065 Waldkirchen: Reinhold Steiml, Bahnhofstraße 5, Tel. 08581/971821, Telefax: 08581/971826; Geschäftsstelle: Tel. 08581/97180, Telefax: 08581/971825; Lokalredaktion 94481 Grafenau: Andreas Nigl, Stadtplatz 9, Tel. 08552/4089-21, Telefax: 0851/802100-46; Geschäftsstelle: Tel. 08552/4089-0, Telefax: 0851/802100-45. Monats-Bezugspreis frei Haus (durch Post oder Träger) 32,90 Euro einschließlich Zustellgebühr und 7 Prozent Mehrwertsteuer. Abbestellungen können nur sechs Wochen zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen schriftlich im Verlag vorliegen. Während einer vereinbarten Bezugszeit bleiben Preisveränderungen vorbehalten. Bei Bezugsunterbrechungen von mindestens sechs aufeinander folgenden Tagen wird ab dem 6. Tag eine Gutschrift erteilt. Guthaben, die sich aus Bezugsunterbrechungen ergeben, werden verrechnet. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Für unverlangte Manuskripte und Bilder keine Haftung.

Anzeigen-Preisliste Nr. 62 vom 1. Januar 2018. Die Zeitungen der Passauer Neue Presse GmbH nehmen an der Mediaanalyse teil. Verbreitete Gesamtauflage IV. Quartal 2017: PNP gesamt 160 406 Stück (inkl. e-Paper). Gedruckt auf Recycling-Papier mit mindestens 75 Prozent Altpapier-Anteil.

Berufliche Zukunft steht vor der Haustür

Sedlbauer AG, SLE und Komax informierten Realschüler über Ausbildungsmöglichkeiten

Von Roswitha Prasser

Grafenau. 90 Schüler der neunten Klasse Realschule Grafenau konnten sich bei drei Firmen im Industriegebiet Reismühle live vor Ort über gefragte technische Ausbildungsberufe und Praktikumsmöglichkeiten informieren.

Drei Firmen – eine Idee – eine gemeinsame Aktion: Die Personalleiter Tobias Feilmeier (Sedlbauer AG), Helga Haydn (Komax SLE GmbH & Co.KG) und Tanja Löbl (SLE Technology GmbH) entwickelten und realisierten zusammen einen Ausbildungs-Informationstag für 90 Schüler der neunten Klasse der Realschule Grafenau. „Wir alle sind an Mitarbeitern aus der Region interessiert und möchten damit zeigen, dass die berufliche Zukunft hier vor der Haustür stattfindet und man nicht erst in die Ferne schweifen muss, um Karriere zu machen“, erklärt Tobias Feilmeier die Motive für die Aktion.

Im Rahmen des Projekts „Technik für Kinder, bei dem die Sedlbauer AG die Realschule unterstützt, wurde die Idee für diesen Informationstag in Kooperation mit zweitem Konrektor Rainer Andorfer geboren.

Bereits um 8 Uhr morgens brachten zwei Busse die 90 Schüler in das Industriegebiet Reismühle. Zusammen mit den begleitenden Lehrkräften Alexandra Beer, Maria Braml, Stephan Wilschko und Rainer Andorfer versammelten sich die SchülerInnen und die Organisatoren zunächst im Foyer des Sedlbauer-Firmengebäudes. Sedlbauer-Vorstand Max Halser hob bei der Begrüßung hervor, dass er selbst Realschüler war und es bis zum Vorstand gebracht habe. Sein beruflicher Werdegang sei ein schönes Beispiel dafür, dass viele Wege zum Erfolg führen und Karriere auch über diesen Bildungsweg, nicht nur durch ein Studium möglich sei.

Helga Haydn hob die positive Zusammenarbeit der Firmen im Industriegebiet Reismühle hervor,

die sich in den letzten zwei Jahren stetig entwickelt habe. „Nur miteinander können wir die Region und unsere Firmen stärken. Wir machen uns stark nach der Devise Mitarbeiter aus der Region für die Region“, erklärte Haydn und ernannte dafür das einhellige Kopfnicken ihrer Berufskollegen und von SLE-Geschäftsführer Martin Schwarz, der ebenfalls zur Begrüßung gekommen war.

Die TeilnehmerInnen wurden in drei Gruppen zu je 30 SchülerInnen aufgeteilt und konnten sich so nach einem kleinen Fußmarsch nacheinander in jeder der drei Firmen über je einen technischen Ausbildungsberuf in Theorie und Praxis informieren. In den Unternehmen selbst erfolgte der Wissenstransfer im Wechsel eines halbstündigen theoretischen und praktischen Teils zu je zwei Gruppen à 15 SchülerInnen.

Bei der Sedlbauer AG übernahm Vanessa Friedrich, Konstruktionsmechanikerin im ersten Ausbildungsjahr, den theoretischen Teil. Kompetent und selbstbewusst referierte die 18-jährige

mit einer perfekt gestalteten Powerpoint-Präsentation und einigen aktuellen Produktbeispielen die Inhalte, Aufstiegschancen und die Vergütungen ihres Berufs.

Im praktischen Teil konnten sich die SchülerInnen nach einer kurzen Führung durch den Produktionsbetrieb in der Praxis üben. Unter Anleitung von Ausbilder Manfred Eberl und Werner Breit galt es, einen feinen Edelstahlrohr nach einer Konstruktionszeichnung in Form zu biegen. Das faszinierte selbst die Schülerinnen wie Selina Winter, die sich durchaus vorstellen konnte, nach dieser Erfahrung auch einen technischen Beruf bei ihrer Berufswahl ins Auge zu fassen.

Parallel dazu konnten sich die SchülerInnen bei der Firma SLE einen Eindruck über den Ausbildungsberuf des Mechatronikers und bei der Firma Komax über den Beruf des Zerspanungsmechanikers verschaffen. Bei der SLE erklärte Florian Hufsky, der dort als Mechatroniker ausgebildet und übernommen wurde, den SchülerInnen alles Wissenswerte

über seinen Beruf aus eigener Erfahrung. Richard Krieger, SLE-Ausbildungsleiter für Elektrotechnik führte die SchülerInnen durch den Betrieb.

Die Firmenpräsentation und die Betriebsführungen bei Komax übernahmen Helga Haydn und der technische Ausbildungsleiter Manfred Friedl. Armin Eiler vermittelte den SchülerInnen an der CNC-Maschine das Berufsbild des Zerspanungsmechanikers.

„Dieser Informationstag kam gerade richtig. Die Schüler befinden sich gerade jetzt, ein Jahr vor Schulabschluss in der Ausbildungs-Findungsphase“, erklärte Konrektor Andorfer.

Zum Abschluss gab Tobias Feilmeier den Auszubildenden in spe folgenden Rat mit auf den Weg: „Es ist wichtig, dass ich weiß, was ich will. Eine Ausbildung ohne Herzblut bringt nichts. Es gibt so viele Möglichkeiten der Bildung und Weiterbildung und die Firmen hier im Industriegebiet Reismühle bieten all das quasi vor der Haustür.“



Freuten sich über einen gelungenen Azubi-Informationstag: 90 Realschüler mit ihren Lehrkräften und den Organisatoren der drei Firmen Sedlbauer AG, Komax und SLE. – Foto: Prasser